

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst, 21. Januar 2023

Mein Weg aus einer schlimmen Diagnose Die Kombination von intravenösem Vitamin C und Chemotherapie führt zu außergewöhnlichen Ergebnissen bei Dickdarmkrebs im vierten Stadium

Von Kenneth F. Hack, D.C.

OMNS (21. Januar 2023) Ich bin ein 65-jähriger Mann aus dem Gesundheitswesen, bei dem im Dezember 2021 Dickdarmkrebs im vierten Stadium diagnostiziert wurde und dem am 30. Dezember 2021 ein Tumor aus dem Querdarm entfernt wurde. Der Krebs hatte in meine Lymphknoten, meine Leber und meine Lunge metastasiert. Ungefähr acht Wochen nach der Operation begann ich mit einer herkömmlichen Chemotherapie und intravenösem Vitamin C.

Bei meinem ersten Besuch bei der Onkologin teilte sie mir mit, dass meine Prognose düster sei und ich eine Überlebenschance von etwa zwei Jahren hätte.

Nach drei Monaten herkömmlicher Chemotherapie und intravenöser Vitamin-C-Behandlung war mein Lungentumor verschwunden und mein Lebertumor um mehr als 50 % gegenüber seiner größten bekannten Größe geschrumpft. Natürlich war ich über diese Ergebnisse sehr erfreut.

Die Onkologin war ebenso erstaunt über meine rasche Veränderung und ermutigte mich, die Vitamin-C-Infusion mit der Chemotherapie fortzusetzen. Bei einem Besuch bei ihr bemerkte sie, dass meine Blutwerte besser seien als ihre, und sie war keine Krebspatientin!

Meine ursprüngliche Onkologin ging in den Mutterschaftsurlaub, und eine andere Onkologin übernahm für sie die Behandlung. Sie teilte mir sofort mit, dass ich "nicht heilbar" sei. Ich sah ihre Einschätzung anders, lächelte und ließ sie wissen, dass ich eine andere Zukunftsperspektive hatte.

Nach sechs Monaten zeigte ein weiterer Scan, dass mein Lebertumor weiter geschrumpft war, auf weniger als 20 % seiner ursprünglich gemessenen Größe. Mein CEA-Wert (carcinoembryonales Antigen) war drei Monate lang nicht mehr nachweisbar. Meine allgemeinen Blutwerte zeigen die Fortschritte, die ich weiterhin mache, und haben es mir ermöglicht, mit dem Segen meiner Onkologin eine 6- bis 8-wöchige Chemotherapiepause einzulegen.

Ich erinnere mich noch lebhaft an meine erste Vitamin-C-Infusion Anfang März 2022. Ich hatte in der Woche zuvor meine erste Chemotherapie erhalten und fühlte mich nicht besonders gut. Innerhalb weniger Minuten, nachdem die Krankenschwester die Vitamin-C-Infusion (20 Gramm) angeschlossen hatte, spürte ich ein überwältigendes Gefühl von Wohlbefinden und Ruhe. Meine Frau und mein Sohn, die bei mir waren, sagten, ich sähe aus wie eine Blume, die kein Wasser bekommen hatte und es plötzlich bekam. Ich blühte auf! Sie waren Zeugen genau dessen, was ich fühlte, was mir bestätigte, dass ich meinem Körper etwas sehr Gutes tat. Ich hatte gehört, dass eine

Vitamin-C-Infusion den verlorenen Appetit wiederherstellt. Nun, unmittelbar nach der Infusion aß ich, als hätte ich seit Monaten nichts mehr gegessen. Mein Appetit war wieder da.

Ich steigerte die Vitamin-C-Gabe allmählich auf 70 g, zweimal pro Woche. Meine Erfahrung war, dass das intravenös verabreichte Vitamin C die negativen Auswirkungen der Chemotherapie aufhob. Dies ermöglichte es mir, die intensive traditionelle Chemotherapie (50 Stunden alle zwei Wochen) fortzusetzen. Die Vorstellung, dass IV-Vitamin C die herkömmliche Chemotherapie beeinträchtigt, scheint falsch zu sein. Ich denke, dass dieses Missverständnis der Grund dafür ist, dass mehr Menschen - und die meisten Onkologen - die intravenöse Gabe von Vitamin C nicht in ihre traditionelle Krebstherapie einbeziehen. Wenn Sie suchen, können Sie, wie ich es getan habe, Forschungsinformationen über die IV-Vitamin-C-Behandlung von Krebs finden. Beginnen Sie mit der Lektüre des 21-seitigen Protokolls der Riordan-Klinik über IV-Vitamin C und Krebs. Es kann kostenlos heruntergeladen werden unter <http://www.doctoryourself.com/RiordanIVC.pdf> oder en español <http://www.doctoryourself.com/RiordanIVCspanish.pdf>

Nach einer zweimonatigen Chemotherapiepause, die meine Onkologin genehmigt hatte, wurde eine weitere CT-Untersuchung durchgeführt, die weiterhin eine Abnahme der Masse in meiner Leber zeigte. Der Scan zeigte auch einige aktive Lymphknoten, die bei früheren Scans nicht aktiv waren. Während dieses Chemotherapie-Urlaubs erhielt ich weiterhin zweimal wöchentlich 70 g Vitamin C intravenös. Mein CEA-Marker begann von weniger als 0,5 auf 1 zu steigen. Nach einer Besprechung mit meiner Onkologin kamen wir überein, dass es angemessen sei, die Chemotherapie wieder aufzunehmen. Ich hatte das Gefühl, dass ich die besten Ergebnisse erzielte, wenn ich die Vitamin-C-Infusion und die Chemotherapie zusammen durchführte. Die Onkologin stimmte dem zu. Die Chemotherapie wurde Anfang November 2022 wieder aufgenommen (50 Stunden alle 2 Wochen). Während dieser Zeit setzte ich die zweimal wöchentliche Behandlung mit 70 g intravenösem Vitamin C fort.

Der Tumor in meiner Leber war in seiner größten Ausdehnung 6,5 cm lang. Elf Monate später ist er nur noch 1,5 cm groß. <http://www.doctoryourself.com/omns/v18n26.shtml>

Am 10. Januar 2023 wurde eine weitere CT-Untersuchung durchgeführt, die eine weitere Schrumpfung der Lebermasse (insgesamt über 90 %) und einen dramatischen Rückgang aller Lymphknotenaktivitäten zeigte. Die Veränderung war so dramatisch, dass der Radiologe mich sogar anrief, während ich auf dem Weg zur Vitamin-C-Infusion war. Er sagte mir, dass mein Scan nicht nur stabil sei, sondern sich sogar verbessert habe. Er sagte mir, dass ich mit allem, was ich tat, weitermachen sollte!

Bei meinem nächsten Treffen mit der Onkologin am 11. Januar 2023 war sie begeistert von meinen hervorragenden Untersuchungsergebnissen. Ihre Einstellung zu meiner Prognose hatte sich geändert, und das sagte sie mir auch. Sie sagte, dass bei den meisten Menschen in meiner Situation eine Überlebensrate von zwei Jahren zu erwarten sei. Sie war nun jedoch der Meinung, dass meine Prognose positiver ausfiel. Ich erinnere mich daran, dass sie vor dieser Begegnung mit ihr immer wieder betonte, dass ich nicht heilbar sei. Ich sagte ihr, dass ich vor meinem geistigen Auge heilbar sei. Sie war von unserem Gespräch so bewegt, dass sie von ihrem Stuhl aufstand, zu mir herüberging und mich umarmte. Sie sagte, dass meine Einstellung und mein Vorgehen mein Leben wahrscheinlich mehr verlängern würden, als sie erwartet hatte.

Übrigens ist mein CEA-Wert auf weniger als 0,5 gesunken, was bedeutet, dass er nicht mehr nachweisbar ist. Ich weiß, dass ich geheilt bin. Ich lasse nicht zu, dass mein Verstand oder meine Gefühle etwas anderes akzeptieren als geheilt zu sein. Und bis heute habe ich 92 Vitamin-C-Infusionen erhalten, davon 85 mit 70 g. Bei meiner Diagnose im Jahr 2021 war mein Gewicht auf 141 Pfund gesunken. Jetzt sind es 159 Pfund. Damals sah ich krank aus und fühlte mich krank. Jetzt

fühle ich mich großartig und kann wieder in meiner eigenen Praxis arbeiten.

Ein sehr wichtiger Aspekt der Heilung, den ich bei meinen eigenen Patienten sehr effektiv angewandt habe, besteht darin, sich auf die Heilung und nicht auf das Problem zu konzentrieren. Denken Sie von der idealen Lösung her und nicht nur über die ideale Lösung. Wenn ich einen Rat geben sollte, dann wäre es dieser: Bittet und ihr werdet empfangen. Suchet und ihr werdet finden. Klopf an, und es wird euch aufgetan.

(Dr. Kenneth F. Hack praktiziert seit 41 Jahren Chiropraktik in Upstate New York. Er ist Diplominhaber des American Board of Chiropractic Orthopedists).

Ernährungsmedizin ist orthomolekulare Medizin

Die orthomolekulare Medizin setzt eine sichere und wirksame Ernährungstherapie zur Bekämpfung von Krankheiten ein. Für weitere Informationen: <http://www.orthomolecular.org>

Der von Experten begutachtete Orthomolecular Medicine News Service ist eine gemeinnützige und nicht-kommerzielle Informationsquelle.

Redaktioneller Prüfungsausschuss:

(please see at end of the original english version)
(bitte sehen Sie am Ende der engl. Originalversion nach).

(übersetzt mit DeepL.com, v19n05, GD)